

Resistente Keime gefährden die Gesundheit

Betrifft: „Alle Interessen sollen unter einen Hut“ (NWZ vom 13. Januar über die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Zusammenhang mit dem Neubau eines Putenmaststalls im Bereich Leckerhörne)

Ich möchte meine Gesundheit und mein Leben nicht durch gefährliche Keime gefährden. Das ist mein Interesse.

Antibiotika wird in 92 % der Putenmastbetriebe in Niedersachsen eingesetzt. Zur Gefahr für die Gesundheit könnten dabei resistente Keime

werden. Diese breiten sich bis zu einem Kilometer rund um die Großmastanlagen aus und können mit Antibiotika nicht

LESERBRIEFE stellen die Meinung des Einsenders dar. Sie sollten 60 Druckzeilen à 30 Anschläge nicht überschreiten. Bei der Vielzahl von Zuschriften können nicht alle berücksichtigt werden. Außerdem behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Wir akzeptieren die von den Autoren gewählte Rechtschreibung. Leserbriefe per E-mail erreichen die Redaktion unter: leserforum@nordwest-zeitung.de. Zusätzlich müssen voller Name und Adresse aufgeführt sein.

mehr beherrscht werden (laut Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 2. Dezember 2011).

Zwar können diese gefährlichen Keime ruhig in der Nase herumgetragen werden, aber sie können über z. B.

kleine Wunden in den Körper eindringen. Tausende Menschen sterben jedes Jahr an einer Infektion mit resistenten

Keimen.

Die Bürgerinitiative Munsel in Niedersachsen (siehe auch ZDF-Sendung „zoom“ am 25. Januar 2012) fordert für bestehende und geplante Massentierställe Filteranlagen und dass von jedem potentiellen Betreiber eine belastbare Studie vorgelegt wird, die eine von den beantragten Ställen ausgehende Gesundheitsgefährdung eindeutig ausschließt.

Möglicherweise wird dadurch mein Interesse gewahrt.

Hans-Joachim Marg
27798 Hude